nach Apulien übergeführt, wo die vermählung in Brundusium vollzogen wurde. so erklärt sich die entscheidung des dichters. wie man nun auch über die beziehung seines werks zum jahre 1226 urtheilen mag, immer wird man die abfafsung desselben nach allen darin vorkommenden daten nur wenige monate vor und nicht lange nach diesem zeitpunkt setzen und niemals bis zu dem kreuzzuge Friedrichs im jahre 1228/29 hinabrücken können. damit ist zugleich auch ein anhalt gewonnen um das alter der Wolfdietriche, in denen ebenso wie im Ortnit die willkürlich componierende spielmannspoesie in der form und in gewifser weise auch im stil und ton des volksepos auftritt, zu bestimmen. darüber werden indess die zur geschichte der NN. s. 22f. gegebenen andeutungen für den nachforschenden genügen.

24. 11. 65. K. M.

## FRÄNKISCHE GLOSSE ZU DEN EVANGELIEN.

*Die Hamburger handschrift* 17, *pergament, aus dem* 14*n jh. enthält am ende auf einem pergamentblatte des neunten jahrhunderts ein stück des evangeliums Matthaei, von* 17, 10 oporteat primum *bis* 26 piscem qui primus, *mit den folgenden glossen*

17, 17 quousque ero vobiscum] Uuio lango ne eiginter mih samint iu usquequo paciar vos] uuio lango tragih iuuih

22 conversantibus] Uuerbenten. Uuarblonten

24 accesserunt — ad Petrum] *am rande* pro magnitudine signorum non audent Iesum convenire *und bei* convenire *die glossen* thuuingen. notten. non solvit] ne giltit didragma] den cins

25 etiam] Iá. nein er noh ne tuot praevenit] *am rande* antequam Petrus suggerat *und die glossen* fure uangota fure sprach

*die vergleichung mit Graffs Diutiska* 2, 284ᵇ *und Mones quellen und forschungen s.* 276 *nr* 108—112 *ergiebt dafs dies von Jaffé gefundene blatt wohl einer Fuldaer hs. angehörte, die die fränkische glosse zu den evangelien in hoch- oder ostfränkischer gestalt enthielt, während die Mainzer hs. Graffs ihrem fundort und dialecte nach an den Mittelrhein und die Xantener Mones weiter nordwärts in die nähe des niederdeutschen führen, ohne doch beide ihre mehr oberdeutsche quelle ganz zu verleugnen, s. vorr. zu den denkmälern deutscher poesie und prosa s.* XVI. XIX*f.* XXII*f. das* fure uangota 25 *berichtigt Mones sinnloses* fure farigoga 112. *die glossen zu* convenire 24 *fehlen den andern hss., die erste glosse zu* 17 *nur der Xantener, unter jenen aber spricht* thuuingen *für die fuldische und gegen die würzburgische herkunft der hs., an die man sonst etwa denken könnte, vergl. a. a. o. s.* X. XIX.

2. 12. K. M.